

Nachruf



Tief bewegt erhielten die Angehörigen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt die Nachricht, daß am 28. März 1985 der Ehrensenator unserer Hochschule

Genosse Prof. em. Dr.-Ing. Willy Nobel

im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Wir verlieren in ihm einen hervorragenden Wissenschaftler und Hochschullehrer, dessen erfolgreiches Wirken, besonders als Rektor in den Jahren 1961-1963, untrennbar mit der Entwicklung und Profilierung unserer Technischen Hochschule verbunden war. Mit seinen wissenschaftlichen Leistungen und Erfahrungen, besonders auf dem Gebiet der Technologie des Maschinenbaus, hat Prof. Dr. Nobel wesentlich zum Ansehen unserer sozialistischen Lehr- und Forschungsstätte beigetragen und sich bleibende Verdienste erworben.

Seine Leistungen wurden mit der Auszeichnung als Verdienter Techniker des Volkes und mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber gewürdigt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zentrale Parteileitung
Rektor
Zentrale Gewerkschaftsleitung
Kreisleitung der FDJ

Ehrungen

In Anerkennung aktiver Arbeit für die Ziele und Aufgaben der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wurde anlässlich der Delegiertenkonferenz der DSF des Zentralvorstandes der Gesellschaft für DSF an verdienstvolle Hochschulangehörige verliehen:

- Axo Aue, SG 82/13 (PEB)
- Dr. Regina Dietmann (ML)
- Dr. Wolfgang Gläser (AT)
- Sylvia Görner, SG 82/10 (PEB)
- Magda Hirsch (Rektorsratsorgane)
- Gertrud Kitzel (ML)
- Sven Knorr, SG 82/27 (FPM)
- Joachim Lange (MB)
- Ursula Mayr (IT)
- Dr. Horst Mocklat (VT)
- Dr. Rudolf Pfeiffer (Ma)
- Rita Stahl, SG 82/89 (Wiw)
- Daisy Weber (CWT)
- Jürgen Winkler (IF)

Für hervorragende gesellschaftliche und fachliche Leistungen wurden verdienstvolle Hochschulangehörige ausgezeichnet.

Artur-Becker-Medaille in Bronze:
Sepp Jagella (MB)
Jürgen Mehlhose (Tmvt)

Delegiertenkonferenz der DSF-Grundeinheit unserer Hochschule

40 Jahre Frieden in Europa sind kein Geschenk . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

schaft, Technik und Produktion bis zum Jahre 2000 ergeben. Als Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft haben wir uns darauf einzustellen, daß in den kommenden Jahren die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen RGW-Ländern noch zielstrebigere Erfolge wird. In Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und des XXVII. Parteitages der KPdSU sehen wir unsere Aufgabe darin, die besten Erfahrungen zu vermitteln und zu verbreiten, wie die Wissenschaft unserer beiden Länder zu höherer volkswirtschaftlicher Effektivität beitragen kann. Dieser Aufgabe des Erfahrungsaustausches sollten sich unsere Sektionsvorstände verpflichtet zuwenden.

Wir bestärken alle Kollektive in ihrer Haltung, die den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ als Verpflichtung für sich ansehen, durch hohe eigene Leistungen kooperationsfähiger zu werden und die besten Erfahrungen der DDR und der UdSSR für einen Leistungszuwachs zu nutzen.

Bei der Realisierung der Vereinbarungen mit unseren sowjetischen Partnern gibt es unseres Erachtens eine Reihe verallgemeinerungswürdiger Erfahrungen:

- in Kollektiven der Sektion FPM bei der volkswirtschaftlichen Nutzung gemeinsamer Forschungsergebnisse, zum Beispiel auf dem Gebiet der Löt- und Schweißtechnik,
- in Kollektiven der Sektionen PEB und CWT bei der Nutzung von Zusatzstudien in der UdSSR, die zu gemeinsamen Patenten führten,
- in Kollektiven der Sektionen PEB und VT bei der gemeinsamen Nutzung von Grundmitteln, Materialien und Proben bzw. der gemeinsamen Geräteentwicklung, die zur Einsparung von Forschungsmitteln und zu Zeitgewinn in der Forschung führt,
- in Kollektiven der Sektionen Ma, PEB, TL, VT, AT, IT, CWT und ML bei der gemeinsamen Erarbeitung wissenschaftlicher Publikationen, wozu auch die von Studien, Zusatzstudien und Arbeitsaufenthalten her bestehenden persönlichen Kontakte zu sowjetischen Wissenschaftlern genutzt werden,
- in Kollektiven beispielsweise von FPM, AT, Tmvt, Wiwi und ML bei der Nutzung gemeinsam erarbeiteter Materialien für die Erhöhung der Qualität der Ausbildung der Studenten u. a. m.

Weitere Fortschritte konnten unter Mitwirkung der DSF-Sektionsvorstände in der Heranführung der Studenten an die Aufgaben der Zusammenarbeit mit der UdSSR erreicht werden.

Wirksam werden die Bemühungen um die stärkere Nutzung sowjetischer Literatur und Informationsquellen durch die Hochschulbibliothek unterstützt.

Vor allem die Aufgaben der wachsenden wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit mit der UdSSR konfrontieren uns mit der Notwendigkeit der Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse der russischen Sprache. Wer die russische Sprache beherrscht, kommt

schneller an wissenschaftliche Informationen aus der UdSSR und der ganzen Welt heran und findet einen besseren Kontakt zu unseren wissenschaftlichen Partnern. Das stellt zunehmend höhere Anforderungen an die Effektivität unserer Sprachausbildung. Die Mitarbeiter der Sektion Fremdsprachen bemühen sich seit Jahren, einer stärker differenzierten Ausbildung gerecht zu werden. Sie unterstützen auch die Durchführung zahlreicher Veranstaltungen zusätzlich zu ihrer Lehrtätigkeit, zum Beispiel die Russischolympiaden.

Die besten Möglichkeiten zum Auffrischen der Kenntnisse der russischen Sprache sind erfahrungsgemäß unmittelbar bei Begegnungen mit sowjetischen Freunden gegeben. Viele Mitarbeiter in den Sektionen erfüllen Aufgaben zur Betreuung sowjetischer Gäste, besonders auch bei internationalen Tagungen und dem Internationalen Hochschülerlenken für Germanistik.

Die nachhaltigsten Eindrücke, so schätzen verschiedene Sektionsvor-



stände ein, vermitteln selbstgestaltete Veranstaltungen in den Kollektiven. Das können Dia- und Vortragabend, Buchdiskussionen, Samowar- oder Soljankaabende sein.

Schwerpunkt ist und bleibt unser erzieherischer Auftrag: alle Mitarbeiter und Studenten als aktive und bewußte Kämpfer für die deutsch-sowjetische Freundschaft zu gewinnen, die dies auch durch Mitgliedschaft in der DSF zum Ausdruck bringen. Im Berichtszeitraum wurden 183 Studenten und 92 Mitarbeiter neu als Mitglieder gewonnen.

Die Wirksamkeit unter der Jugend, vor allem in den Studentenkollektiven, war und bleibt ein sehr wichtiges Kriterium, an dem wir unsere Arbeit messen müssen. Unsere DSF-Arbeit sollte daher immer jugendgemäß, studentengemäß sein

Wir können hier nur im engen Miteinander mit den Leitungen der FDJ weitere Fortschritte erreichen. Orientierung sind uns dabei die gemeinsamen Maßnahmen, die zwischen FDJ-Zentralrat und DSF-Zentralvorstand in Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung und der XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau vereinbart wurden.

Alles in allem können wir auf eine gute Bilanz verweisen. Sie widerspiegelt sich in der Auszeichnung unserer Grundeinheit mit einer Eintragung ins Ehrenbuch des Zentralvorstandes 1983 und mit einer Anerkennung im Wettbewerb der Stadtorganisation 1984. Das gibt uns die Zuversicht, künftig unsere Aufgaben mit der Kraft aller Mitglieder und ehrenamtlichen Funktionäre noch besser lösen zu können.

In der anschließenden Diskussion legte Silke Heßberg (TLT) dar, daß sie ihre Diplomarbeit in der UdSSR geschrieben hat und wie sich dadurch auch die Partnerbeziehungen zwischen der Sektion TLT und dem LITLP weiter vertieft haben. Prof. Dr. Alexis Neumann (FPM) berichtete über 25 Jahre erfolgreiche DSF-Arbeit im Wissenschaftsbereich Feuerteknik und Montage, vor allem über die Entwicklung der Zusammenarbeit mit sowjetischen Partnerorganisationen.

Eva-Katharina Wagner (BTH) stellte in ihrem Beitrag Probleme der Arbeit mit Fachliteratur und bei der Nutzung von Informationsquellen und -mitteln aus der Sowjetunion dar. Dr. Peter Kloß (CWT) sprach zu Erfahrungen der DSF-Arbeit im Zusammenhang mit den Besuchen sowjetischer Wissenschaftler an der Sektion, und Kerstin Richter (Ma) berichtete über die Entwicklung von Kontakten zur sowjetischen Garnison in Karl-Marx-Stadt.

Prof. Dr. Klaus Beer überbrachte die Grüße des Bezirksvorstandes der Gesellschaft für DSF und dankte für die im Berichtszeitraum geleistete erfolgreiche Arbeit. Er betonte: „Mit unserer DSF-Arbeit tragen wir bei zu der politisch-ideologischen Arbeit, die von allen in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen getragen wird. Gerade unsere Organisation ist die Erläuterung und propagandistische Verbreitung der Friedenspolitik der Sowjetunion auf den Leib geschrieben. Dabei geht es vor allem darum, in Diskussionen unseren Mitgliedern und allen Bürgern Antwort auf die bewegende Fragen zu geben und ihnen zu helfen, ihre eigene Position zu den Problemen zu finden.“

Nach einstimmiger Bestätigung des Rechenschaftsberichtes sowie des vorliegenden Entwurfes des Arbeitsprogramms wurden die Mitglieder des DSF-Hochschulvorstandes gewählt und verdiente Freunde der DSF-Grundeinheit in Anerkennung ihrer beispielhaften Leistungen ausgezeichnet.

Prof. Dr. Siegfried Wirth wurde einstimmig als Vorsitzender des DSF-Hochschulvorstandes wiedergewählt.



Die Gewerkschaftsgruppe der Fahrbereitschaft verteidigte den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Unser Wettbewerbsprogramm 1984 stand ganz im Zeichen des 35. Jahrestages der DDR. Als Hauptziel bei der Wettbewerbsführung stellten wir uns den Kampf um die Erstverleihung des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Schwerpunkte für unsere Arbeit bildeten dabei:

- die ständige Auswertung der Beschlüsse von Partei und Regierung zur effektiven Erfüllung der Arbeitsaufgaben,
- der sparsamste Umgang mit Vergaser- und Dieselmotoren sowie Elektroenergie,
- die maximale Auslastung der Transportkapazität unter optimalem Einsatz der Kraftfahrzeuge,
- die Werterhaltung der uns anvertrauten Grundmittel,
- Ordnung und Sauberkeit im Bereich der Fahrbereitschaft,
- die Förderung des geistig-kulturellen Lebens im Gewer-

schaftskollektiv.

Folgende sichtbare Ergebnisse haben wir erreicht:

Mit allen Kollegen führen wir das tägliche politische Gespräch. Jeder Gewerkschaftsgruppenversammlung geht eine kurze Auswertung von aktuell-politischen Problemen voraus. In Diskussionen mit den Kollektivmitgliedern bemühen wir uns ständig, einen festen Klassenstandpunkt herauszubilden und zu vertreten. Hauptaugenmerk legen wir dabei auf die gründliche Auswertung der 8. und 9. Tagung des ZK der SED sowie der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären, wobei wir die theoretischen Erkenntnisse für die Arbeit in unserem Bereich umsetzen.

Einen entscheidenden Beitrag leisteten alle Kollegen zur Vorbereitung und Absicherung der Kommunalwahlen am 8. Mai 1984. Dank und Anerkennung für die geleistete

Arbeit erhielten wir vom Rektor unserer Hochschule.

Jeder Kraftfahrer trug mit seiner umsichtigen und verantwortungsvollen Fahrweise dazu bei, eine Einsparung an Vergaser- und Dieselmotoren von insgesamt 1345 Litern zu erreichen. Durch maximale Auslastung der Transportkapazität und den optimalen Einsatz der Fahrzeuge konnte gegenüber dem Vorjahr bei gleichbleibendem Kraftstoffmit eine Steigerung des Transportkapazität zur Absicherung der Aufgaben im TH-Bereich erzielt werden.

Einen wesentlichen Beitrag zur Werterhaltung der uns anvertrauten Grundmittel leistet jeder Kollege der Fahrbereitschaft, indem die Fahrzeuge gut gewartet und gepflegt werden.

Um die Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in unserem Bereich weiter zu erhöhen, haben wir vor allem



Ernst-Thälmann-Medaille der FDJ erstmals an jungen Wissenschaftler verliehen

Während einer Feierstunde überreichte am 1. April 1985 Genosse Wilfried Polner (im Bild links), Vorsitzender der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ und Sekretär des Zentralrates der FDJ, im Beisein des Genossen Rainer Nagel, Sekretär der Bezirksleitung der FDJ, dem Absolventen unserer Hochschule Genossen Dr. sc. techn. Uwe Hübnert als erstem jungen Wissenschaftler unseres Landes die Ernst-Thälmann-Medaille. Mit dieser höchsten Auszeichnung der FDJ werden die hervorragenden fachlichen wie gesellschaftlichen Leistungen des jetzt am Institut für Nachrichtentechnik Berlin tätigen Wissenschaftlers gewürdigt.

Aktive DSF-Arbeit - Beitrag zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft und zur Erhaltung des Friedens

Am 8. März führte die Sektion Verarbeitungstechnik ihre DSF-Jahreshauptversammlung durch. Anlässlich dieses Höhepunktes im gesellschaftlichen Leben unserer Freundschaftsorganisation berichtete der Sektionsvorstand über die geleistete Arbeit und schätzte die Erfüllung der DSF-Arbeitsprogramme der Bereiche ein. Richtschnur der Arbeit des Vorstandes und aller DSF-Mitglieder der Sektion VT in den vergangenen Jahren war die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und die Auswertung der Dokumente des 12. Kongresses unserer Gesellschaft.

Das einstimmig beschlossene Arbeitsprogramm unserer DSF-Grundeinheit steht im Zeichen aktiver Teilnahme der Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes und des XI. Parteitages der SED. Dazu gehört insbesondere die weitere Festigung und Vertiefung der brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit mit der UdSSR als dem Fundament des erfolgreichen Vorschreitens der DDR auf dem Weg des Sozialismus und des Friedens.

Durch die Aktivierung der politisch-ideologischen Arbeit und die Übernahme von anspruchsvollen Verpflichtungen, vor allem in der kommunistischen Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung, leisten unsere DSF-Mitglieder ihren Beitrag zur Stärkung der DDR und tragen dazu bei, daß sich alle Mitarbeiter und Studenten stets als aktive und bewußte Kämpfer für die deutsch-sowjetische Freundschaft bewähren.

Sie betrachten die politisch-ideologische Arbeit als ihre Hauptaufgabe. Dabei werden jedem Sektionsangehörigen insbesondere die Schwerpunkte der Materialien und Beschlüsse des 12. DSF-Kongresses erläutert, weil diese die Grundlage für die weitere Arbeit zur Festigung des Freundschaftsgedankens zur Sowjetunion bilden.

Die Diskussion auf unserer Jahreshauptversammlung zeigte, daß alle DSF-Mitglieder der Sektion mit großer Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewußtsein um die Erfüllung anspruchsvoller Aufgaben in unserer Freundschaftsorganisation bemüht sind.

Mit präzisierten Arbeitsprogrammen bereiten alle Mitarbeiter- und Studentenkollektive den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vor. Die würdige Vorbereitung und Durchführung

Dr.-Ing. Michael,
Vorsitzender des
DSF-Sektionsvorstandes VT

Für die Vorbereitung des XI. Parteitages der SED werden wir auch die Kräfte der DSF-Organisation einsetzen, um diesen Höhepunkt im Leben unseres Volkes mit neuen großen Leistungen zu würdigen. Dazu wollen wir alle Initiativen unserer DSF-Mitglieder fördern, die dieses Bekenntnis zur Sache und ihren Willen zur Tat ausdrücken.

Steffen Haase, Bernd Raue